Vorhabenbeschreibung für den Förderschwerpunkt 4.2.6 Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Abfallwirtschaft

b) Errichtung von emissionsarmen, effizienten Vergärungsanlagen

Version 2506_V2

Bitte füllen Sie dieses Formular vollständig aus und reichen es zusammen mit Ihrem easy-Online Antrag bei ZUG ein. Sollten Sie mehr Platz benötigen, verwenden Sie bitte ein zusätzliches Blatt. Vielen Dank! Bitte beachten Sie auch die Hinweise zu den einzelnen Punkten in Kommunalrichtlinie und Technischem Annex.

1. Antragstellerende Organisation

2. Titel des Vorhabens

☐ Errichtung von emissionsarmen, effizienten Bioabfallvergärungsanlagen

☐ Erweiterung einer Kompostierungsanlage um eine Vergärungsstufe

3. Kurze Bestandsaufnahme der Ausgangssituation

Bitte beschreiben Sie Ihr geplantes Vorhaben, indem Sie folgende Aspekte, die gemäß Kommunalrichtlinie und dem zugehörigen technischen Annex als Fördervoraussetzungen genannt sind, erläutern:

- Aktuelle Verwertungswege der Biotonnenabfälle,
- Mengenangaben,
- Nachweis der flächendeckenden Biotonneneinführung mit Anschluss- und Benutzungszwang (Eintrag in der Satzung) oder Nachweis, dass sich diese in Umsetzung/Planung befindet,
- Stand bzgl. der Sammelqualität,
- Nachweis der Eignung der gesammelten Bioabfälle für eine Vergärung
  - Sortieranalyse, um holzige Bestandteile zu ermitteln; bei relevantem Anteil, Konzept zur Abtrennung und Nutzung dieser (Strukturmaterial für die Nachrotte, falls dafür nicht benötigt z. B. thermische Nutzung)
  - Angabe des erwarteten spezifischen Gasertrags (z. B. Labortest Gasbildungspotenzial)

4. Beschreibung der geplanten Maßnahme

Bitte beschreiben Sie Ihr geplantes Vorhaben, indem Sie folgende Aspekte, die gemäß Kommunalrichtlinie und dem zugehörigen technischen Annex als Fördervoraussetzungen genannt sind, erläutern:

- Standort, Größe (Kapazitäten, Durchsatzmengen etc.) der geplanten Vergärungsanlage sowie Beschreibung der Mengen und der Herkunft der Biotonnenabfälle.
- Eingesetzte Technologie unter Berücksichtigung der folgenden Fördervoraussetzungen:
  - Beschreibung, wie durch die geplante Technologie der Methanertrag ≥ 90% des ermittelten Methanpotenzials der Fermenter-Einsatzstoffe erreicht wird und wie die gegebenen Grenzwerte (organische Säuren mittels Titrationsmethode < 1.500 mg/l oder Gasbildungsrate GB 21 < 7 Nl/kg FM) dadurch eingehalten werden.
  - Nachweis durch Planungsunterlagen (Anlagenkonzept), dass eine Vollstromvergärung (ggf. mit energetischer Teilverwertung von vorab abgetrennten holzigen Bestandteilen) umgesetzt wird.
  - Nachweis, dass der installierte saure Wäscher dazu geeignet ist, vermarktbare Ammoniumsulfatlösung (ASL) zurückzugewinnen (technische Beschreibung).
  - Bestätigung, dass der Gärrückstand vor Aerobisierung zur Reduzierung des Wassergehaltes geeignet konditioniert wird, so dass nach der Aerobisierung überwiegend Rottegrad V erreicht werden kann.
  - Bestätigung, dass im Betrieb zur Kontrolle Emissionsmessungen am Biofilter erfolgen sowie eine regelmäßige Bestimmung des Rottegrades.
  - Bestätigung, dass mindestens einmal jährlich eine professionelle Gasleckage-Messung (kombinierte Messung per Gaskamera mit Gasmessgerät) durch externe Gutachter durchgeführt wird.
  - Bestätigung, dass mindestens einmal jährlich eine professionelle Emissionsmessung für CH4, TOC, N2O, NH3 vor und nach dem Biofilter von externen Gutachtern durchgeführt wird;
  - Bestätigung monatlicher Eigenkontrollen mittels eines Gasspürgerätes und dass Messergebnisse in einem Betriebstagebuch festgehalten werden.

5. Beschreibung der geplanten Betriebsführung

Mit der Beschreibung der geplanten Betriebsführung ist nachzuweisen, dass regelmäßige Eigenkontrollen vorzunehmen sind:

- arbeitstägige Begehung, die eine Überprüfung der Funktion der Über-/Unterdrucksicherung (Füllstandsprüfung) umfasst.
- monatliche Kontrolle von Seilzugdurchführungen und anderen potenziellen diffusen Methanquellen mittels Gasmess- /spürgerät basierend auf einem Begehungsplan. Ebenfalls mit der Beschreibung der geplanten Betriebsführung ist nachzuweisen, dass Dokumentationen der Begehungs- und Kontrollergebnisse erfolgen (z. B. Betriebstagebuch).

6. Berechnung der Einsparung von Treibhausgasemissionen

Bitte berechnen Sie die voraussichtliche Einsparung von Treibhausgasen:

Wirkkette:
*Effektivität [**Massenstrom** Biotonnenabfälle in Tonnen pro Jahr] x*
***Einsparwert** [kg CO_2-Äquivalent pro Tonne Biotonnenabfall] x Nutzungsdauer der Vergärungsanlage [voraussichtlich 30 Jahre] = THG-Einsparung*

Massenstrom: durch Antragsteller*in anzugeben

Einsparwert: voraussichtlich 150 kg CO_2-Äq. / t Bioabfall*

Nutzungsdauer: 30 Jahre

* *Quelle: Berechnung ifeu 2018 unter Hinzuziehung von Daten aus NIR 2016, IBA-Studie 2015 zur Berliner Biogasanlage*

7. Berechnung der Fördermitteleffizienz

Kalkulierte Gesamtausgaben:	
Beantragte Förderung:	
Errechnete THG-Emissionsreduktion: (über Lebensdauer von 30 Jahren [t CO_2-Äq.])	
Fördermitteleffizienz über die Lebensdauer: (beantragte Förderung [€] / THG-Emissionsreduktion über 30 Jahre [t CO_2-Äq.])	

Zu den kalkulierten Gesamtausgaben ist eine detaillierte Ausgabenaufstellung einzureichen.

8. Monitoringkonzept

Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen zur Erfassung von Eingangsmengen, Gasmengen, Strommengen, Mengen an Gärrückständen, Qualität der einzelnen Stoffströme sowie zur Dokumentation (Inhalt und Frequenz für die Begehungen gemäß o. g. Selbsterklärung):

9. Anlagen

Einzureichen sind zusätzlich mindestens:

- Technische Beschreibung zum sauren Wäscher
- Lageplan und Planskizzen zur Anlage (Anlagenkonzept)
- Nachweis über flächendeckenden (mit genauem Datum geplanten) Einsatz der Biotonne
- Erklärung mit den unter „4. Beschreibung der geplanten Maßnahme“ aufgeführten erforderlichen Bestätigungen.

10. Weitere Bestätigungen

Wir bitten um Bestätigung, dass

☐ die in der Kommunalrichtlinie und im Technischen Annex genannten Fördervoraussetzungen eingehalten werden sowie die anerkannten Regeln der Technik in der Planungsphase berücksichtigt werden.

☐ für die beantragte Vergärungsanlage keine EEG-Förderung geplant ist bzw. vorliegt.

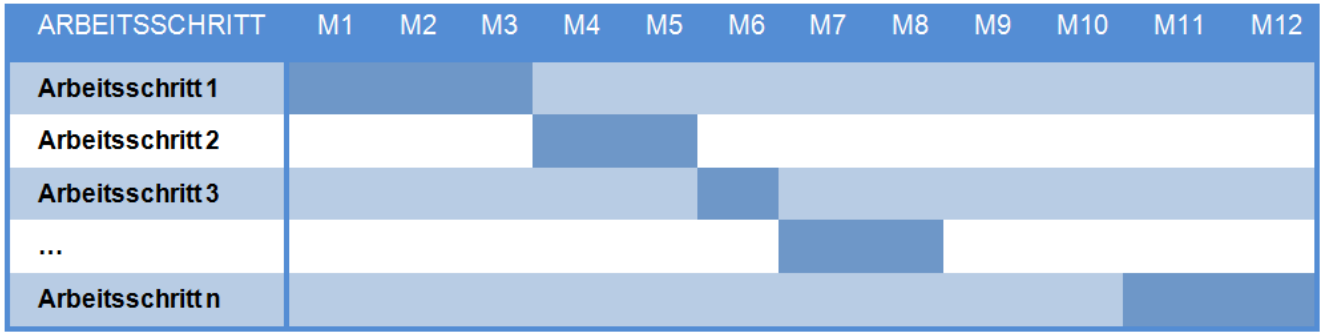
11. Zeit- und Umsetzungsplan

Bitte erstellen Sie einen Balkenplan, aus dem die Vorhabenplanung (geplanter Start-/Endtermin) und die Arbeitsschritte ersichtlich werden.

Der Bewilligungszeitraum beträgt in der Regel maximal 36 Monate.

Bitte planen Sie den Beginn des Vorhabens frühestens sechs bis acht Monate nach Einreichen des Zuwendungsantrags ein.

Muster eines Balkenplans:



Geplanter Start des Bewilligungszeitraums: 01.01.2025
mm.yyyy

Der Bewilligungszeitraum beginnt mit dem Monatsersten und endet nach 36 Monaten zum Monatsletzten.

Hinweise:

Die in diesem Formular ausgesprochenen Bestätigungen und Erklärungen werden mit der Unterzeichnung des easy-Online-Antragsformulars rechtskräftig.

Bitte reichen Sie diese Vorhabenbeschreibung zusammen mit dem easy-Online-Antrag sowie ggf. weiteren Dokumenten bei der Projektträgerin ZUG ein. Informationen zur Einreichung eines Förderantrags finden Sie auf der Internetseite der Nationalen Klimaschutzinitiative (https://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie).

Die Projektträgerin ZUG ist verantwortlich für die fachliche und administrative Bearbeitung der eingereichten Förderanträge. Inhaltliche und administrative Fragestellungen vor und während der Antragstellung sowie zur Vorhabenbetreuung werden gerne durch die zuständigen Mitarbeiter*innenbeantwortet.